

Weiche Knie in 120 Metern Höhe

Big Band „Frame in Green“ feiert zehnten Geburtstag

Von unserer Mitarbeiterin
ANKE EMMERLING

ZEMMER. Ein bisschen chaotisch, aber irgendwie strukturiert. So beschreibt Vorsitzender Stephan Krütten die Big Band „Frame in Green“.

Die Musikschule Trier hat eine neue pädagogische Leiterin (der TV berichtete). Die 29-jährige Pia Langer überzeugte ihren künftigen Chef Rudolf Hahn vor allem mit ihrer Durchsetzungskraft. Warum? Seit nunmehr zehn Jahren leitet sie die fast nur aus Männern bestehende Big Band „Frame in Green.“

Die bunte Truppe mit derzeit 24 Mitgliedern ging aus dem Musikverein Zemmer und der Big Band des Friedrich-Spee-Gymnasiums Trier hervor. Damals hatte Pia Langer gerade Abitur gemacht.

20 Männer kosten Geduld und Nerven

Initiator Dirk Schönhofen schlug die 19-jährige Klarinetistin als Dirigentin vor. „20 Männer zu führen, hat mich eine Menge Geduld und Nerven gekostet“, meint sie augenzwinkernd. Aber diese Erfahrungen haben sich aus-

gezahlt. Wer mit dieser Big Band klarkomme, könne jedes Orchester dirigieren, habe Rudolf Hahn zu ihr gesagt, als sie ihre neue Stelle antrat.

„Ein bisschen chaotisch sind wir wohl, aber irgendwie auch strukturiert“, sagt Vorsitzender Stephan Krütten. „Im Vordergrund steht vor allem die Freundschaft untereinander“, ergänzt Schriftwartin Conny Blesius. Spaß an der Musik verbindet in der Band Menschen aus der ganzen Region und aus unterschiedlichen Berufen zu einer homogenen Gemeinschaft. Ob Krankenschwester, Busunternehmer, Banker, Pädagoge oder Ingenieur: Alle haben sich der Liebe zur Big-Band-Musik verschrieben. Da viele Mitglieder nebenbei auch in Formationen anderer Stilrichtungen tätig sind, so zum Beispiel in Rock-, Blues-, Jazzbands oder Blasorchestern, verfügt die Band über ein umfangreiches Repertoire.

Mit zahlreichen Auftritten in der Region Trier, aber auch im Saarland in Luxemburg oder in Frankfurt (Main) überzeugten sie Zuhörer von der Qualität ihres Programms. „Das spricht sich schnell herum“, sagt Conny Blesius, die seit zehn Jahren Auftritte beim Jazz-Fest am Dom, dem Trierer

Altstadtfest und anderen Gelegenheiten in einer Chronik dokumentiert. In ihren Aufzeichnungen finden sich auch lustige Rahmengeschichten, wie die, dass die ganze Band am Pfingstmontag 1998 am Frankfurter Flughafen stand, um ein aus USA einfliegendes Bandmitglied musikalisch in Empfang zu nehmen. Der Bundesgrenzschutz versorgte die Band dafür mit Strom. Oder der ungewöhnliche Auftritt in 120 Metern Höhe beim Jubiläum einer Kranfirma, wo selbst die unerschrockene Pia Langer weiche Knie bekam. Auch der Namen „Frame in Green“ wird erläutert. Er bezieht sich auf die grünen Stubbi-Bierkisten, die umgangssprachlich „Rähmchen“ genannt werden. Pia Langer jedenfalls bevorzugt beim Dirigieren koffeinhaltige Limonade, denn schließlich braucht sie einen klaren Kopf.

Mit eiserner Hand regiert sie Klänge und Rhythmen. Schräge Töne? Keine Chance. An ihrer Autorität bestehen keine Zweifel, denn: „Ich habe immer das letzte Wort.“ Bei der Band kommt das an. „Wir sind alle stolz auf unsere Pia“, sagt Conny Blesius.

● Kontakt und Info über: stephan@frameingreen.de oder conny@frameingreen.de cb/-agn



Jung und dynamisch: die Big Band „Frame in Green“.

Foto: Anke Emmerling